

würde bedeuten, daß wir diesen Hadrian-Satz sozusagen als Zitat im Zitat vor uns haben: Hinkmar nahm es in seinen Brief auf, aus dem Flodoard es zitierte – immerhin ein Beweis für die auch an anderen Stellen immer wieder spürbare um Exaktheit bemühte Arbeitsweise des Reimser Historikers, selbst wenn er die inneren Zusammenhänge nicht durchschaute.

Dieser Befund führt zwangsläufig zu der Frage, ob demnach nicht die von Flodoard im Reimser Archiv vorgefundenen Codices nach Empfängern angelegt waren, deren Inhalt er dann der chronologischen Reihenfolge nach registrierte. Diese Vermutung äußerte bereits Schrörs und versuchte sie zu belegen²²⁰. Flodoards bisweilen evidente Unkenntnis der politischen und ereignisgeschichtlichen Hintergründe der Briefe²²¹, deuten zudem darauf hin, daß er gar nicht in der Lage gewesen wäre, seinem Werk eine andere Ordnung zu geben als die, die er im Reimser Archiv vorfand. Das würde auch erklären, warum Flodoard von Briefen in ein und derselben Angelegenheit an mehreren Stellen des dritten Buches berichtet, ohne daß er selbst auf den Zusammenhang hinweist bzw. erkennen läßt, daß der ihm bewußt war. Wenn diese Vermutung richtig ist, so wären z.B. die erwähnten päpstlichen Schreiben, die Angelegenheiten von Suffraganen Hinkmars betrafen, wohl in Codices den jeweiligen Bischof betreffend eingetragen worden – was erklären würde, warum gerade diese Papstbriefe nicht erhalten sind, denn eine solche Handschrift mit Briefen an einen Suffragan oder anderen Bischof ist nicht überliefert.

Wie dem auch sei, resümierend läßt sich jedenfalls sagen, daß Flodoard, dem es bei seinem Werk um den Ruhm der Reimser Kirche und ihrer Bischöfe ging, die Empfängerüberlieferung, die ihm ja mindestens in großen Teilen zugänglich gewesen sein muß²²², nicht berücksichtigt hat, abgesehen von einigen wenigen Urkunden und Privilegien. Was er an Briefen nennt, die an Hinkmar gerichtet waren, ist für uns nur

220) Vgl. Schrörs S. 512 ff. zur Ordnung des Reimser Archivs.

221) Neben den Fehlern bezüglich der Briefe zum lotharischen Ehestreit vgl. als weiteres Beispiel auch oben S. 60 Anm. 118, den einmal richtig, einmal falsch angegebenen Papstnamen. Vgl. auch *Historia* III c. 12, S. 488, 43 ff., wo Flodoard seine Vorlage, die *Annales Bertiniani* mißverstand und meinte, die englischen Könige Ethelwulf und Ethelbald seien eine Person.

222) Man denke allein an die in der Reimser Handschrift Laon 407 enthaltenen Papstbriefe.